

Hexen, Heiden, Heiligtümer Von Hemsbach über Juhöhe nach Rimbach

Start: Bahnhof Hemsbach

Ende: Bahnhof Rimbach

Anforderung: mittel;
ca. 14 km; ca. 4 Stunden reine
Wanderzeit

Höhenunterschiede:
ca. 260Hm ▲ ca. 190Hm ▼

Anreise: Regionalbahn von
HD nach Weinheim

Rückfahrt: Regionalbahn von
Rimbach nach Weinheim
Regionalbahn oder OEG von
Weinheim nach HD

Besonderheiten:
Jüdischer Friedhof Hemsbach
Felsformationen
Mystische Orte

Einkehr: Juhöhe; Rimbach;
Weinheim

Karte: Hessisches Landes-
vermessungsamt 1:20000
Weschnitztal
Blatt 8

Erstellt: 25.5.2015 Kwapil

Diese Wanderung führt hinauf auf die Höhen des „Hohen Odenwaldes“ mit seinem kristallinen Grundgesteininformationen. Viele große Felsblöcke und Steinhaufen, Höhlen und Felsnischen, Sühnekreuze und Bildstöcke sind der Ursprung für Sagen und Geschichten von Verbrechen, Geistern, Riesen und wilden Menschen, Glaube und Aberglaube. Erlebnisreiche Stunden erwarten uns auf dieser Wanderung auf bequem, zum Teil befestigten Wegen, aber auch auf romantischen Waldpfaden. Zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter zu begehen; erfordert aber etwas Ausdauer

Wegebeschreibung:

Wir orientieren uns zunächst aus der Stadt hinaus an dem gelben Punkt , den wir am Waldner Turm verlassen und folgen nun dem Wegezeichen roter Balken . Vorbei am „Pavillon“ kommen wir „zum steinernen Gaul“ und einer Schutzhütte, wandern am Fuße des „Kohlberges“ und des „Großen Köpfchens“ weiter gegen Norden und kommen nach etwa 2 Stunden zur Juhöhe. Weiter, orientieren wir uns an dem Wanderzeichen weißes Dreieck , machen einen Abstecher zu den „Hundsköpfen“, besichtigen die „Opfersteine“, machen eine Verschnaufpause in der Salzkopfhütte, besuchen über den Rundweg **10** das „Bügeleise“ und kommen schließlich zum „Büchertshof“. Wir verlassen nun das weiße Dreieck  und laufen mit dem Weg **R2** hinunter zum Bahnhof Rimbach. Ende der Wanderung.

Wissens – und sehenswertes:

Hemsbach: Hemmingisbach Jahre 795 im [Lorscher Codex](#) erstmals beschrieben.

Malerische Winkel und liebevoll restaurierte Fachwerk-häuser. Das **alte Rathaus** stammt von 1698. St. Laurentiuskirche 1751 erbaut, Deutschlands erste Simultankirche.

Hemsbacher Wasserburg, im Volksmund „Zehntscheuer“

Ehemaligen **Synagoge** ist heute ein Museum zur Geschichte der Juden in Hemsbach.

Jüdischer Friedhof 1674 angelegt; ca. 1000 Grabsteine; letzte Bestattung 1940.

[Hölzerlips](#) (1770–1812), hat 1811 auf der Chaussee vor Hemsbach den Überfall auf eine Postkutsche angeführt

Waldnerturm; Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut; Namen von dem Grafengeschlecht Waldner, das den Schafhof (Waldnerhof) unterhalb des Turms bewirtschaftete.

Juhöhe: Der Name leitet sich von dem mittelhochdeutschen Wort "joch" = Gebirgszug, Bergrücken ab. Rund um die Juhöhe befinden sich große Felsblöcke und Steinhaufen, um die sich viele Sagen und Geschichten von Geistern, Riesen oder wilden Menschen ranken.